

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Dienstag 16. Juli 1907.

101. Jahrgang.

Anzeigen-Preis

Die Zeitungs- und Anzeigen-Preise sind in Leipzig...

Bezugs-Preis

Der Bezug des Tagesblattes ist durch den Postboten...

Abonnement-Preise: Einjährig 12 Mk., halbjährig 7 Mk., vierteljährig 4 Mk.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

Redaktion und Expedition: Leipziger Tageblatt, Leipzig, Postfach 10.

Druckerei: Leipziger Tageblatt, Leipzig, Postfach 10.

Nr. 195.

Das Wichtigste vom Tage.

- Staatssekretär Dernburg und sein Begleiter trafen gestern... Auf dem amerikanischen Schachtschiffe „Georgia“... Der Direktor Hermann Haller übernimmt definitiv am 1. September die Leitung des Leipziger Neuen Operetten-theaters.

Oesterreich und Italien.

Die Verlängerung des österreichisch-italienischen Bündnisses... Die Bevölkerung Italiens wider Oesterreich aufbringt. Die italienische Partei der Partei des Papstes und nicht des Volkes ergreifen...

Die Ueberwindung des Merkantilismus in den bösschen Beziehungen... Die konservativen und Nationalliberalen einmüthig...

Zeitungsstimmen.

Die parteipolitischen Entscheidungen, die am Sonntag zum föhlichen Wahlscheitern geföhrt sind, werden in der Presse lebhaft erörtert. Die konservativen „Dresdner Nachrichten“ bringen einen langen Leitartikel...

den Entwurf a limine ab. Die erforderliche zwei Drittel-Mehrheit für diese durch die Vorlage behagte Verfassungsänderung kommt voraussichtlich nach der Haltung der föhlichen Antrags-Konferenzen nicht zustande...

Die „Tägliche Rundschau“: Die (nationalliberale) Resolution erkennt im Gegensatz zu der Mehrheit der konservativen Landtagsfraktion, welche am letzten Sonntag...

Die „Deutsche Tageszeitung“: Sie bestätigt unser Urteil über die konservative Resolution insofern, als sie offen sagt, diese bezieht sich mit ihrem eigenen schroff abweichenden Standpunkt. Die Zeitung schreibt:

Deutsches Reich.

Der Präsident der föhlichen Zweiten Kammer, Geheimrat Dr. Mehnert, befindet sich auf einer Nordlandreise. Die am 12. länlichen Wahlreise (Birnau) ist jetzt von nationalliberaler Seite an Stelle des Direktors Carl Heidenau, der aus privaten Gründen ablehnen mußte...

Seuilleton.

Schauspieler gewinnen die Herzen und geben die Ihtigen nicht hin; sie hintergehen aber mit Anmut. Goethe. Fontane als Feuilletonist und Kunstkritiker. Von Franz E. Waffburn Freund (London). Die vor einiger Zeit erschienene intime Briefsammlung Theodor Fontanes, die mit den Briefen aus England anhebt, hat überall berechtigtes Interesse gefunden...

Das heute wohl nur noch wenigen bekannte Buch trägt den Titel: „Aus England. Studien und Briefe über Londoner Theater, Kunst und Presse“ und ist bei Eber und Seubert in Stuttgart erschienen. Was zunächst den Inhalt der Briefe anbetrifft, so finden wir, daß immer eine ganze Gruppe von etwa zehn Briefen fortsetzungswelche das gleiche Thema behandeln, nämlich das Londoner Theater oder genauer Schauföhren auf den Londoner Theatern, die englische Kunst auf der großen Manchester-Ausstellung des Jahres 1857 und die Londoner Presse. Jeder einzelne Brief behandelt dann einen natürlich sich ergebenden Abschnitt dieser Themen. Fontanes Stil ist einfach und geradlinig „straight-forward“ (wie der Engländer so schön sagt). Freunlich plaudert er, wie im ersten Briefteil, über aber dann und wann, wenn er etwas Schönes und Neues, das er entdekt und wert befunden, dem Leser nahe bringen möchte, eine eindringliche Kraft aus...

räumen um sich haben möchte. Fontanes Liebe für das Genre, sofern es gut ist, d. h. künstlerische Qualitäten besitzt, kommt vornehmlich aus seiner literarischen. Im Genre tritt ja der Künstler eigentlich immer halber Literat auf, nicht bloß dem, wozu er sich berufen fühlt, sondern dem Kollegen, wenn er seine Eigenschaften, Tüchtigkeit, Lebenswürdigkeit der Darstellung, Gemüt und Herz feiert, sofern diese ihm selbst eignen. Und solch einen Kollegen fand Fontane in David Wilkie, dem bekanntesten alten schottischen Genremaler, dem er daher hohes Lob spendet und den er den „Walter Scott mit der Palette“ nennt. Wertwürdig bleibt es aber, daß das geistige Auge oft mehr und ganz anders sieht, als das leibliche, daß dieses von jenem oft bis zu einer Art Blindheit abhängig ist. Das wird uns im Falle Fontanes noch deutlicher bei seiner Besprechung der Landschaftsmalerei, die überhaupt Fontanes Bewunderung in Kunst und -urteilen am auffallendsten darstellt. Mit Staunen sieht man da als Leser: Wilson, Stanfield und Turner, und sieht dann, daß er Gainsborough als den Vater und auch gleich Erfinder der englischen Landschaftsmalerei und ihres Volles bezeichnet, und dazu die Behauptung aufstellt, daß sein besten Werke (Gainsborough starb 1788) alle Landschaftsmalerei, auch die deutsche mit eingeschlossen, keine Fortschritte mehr gemacht habe, nur im Technischen, in der Farbe und besonders im Nordenauftrag (schemen mir die neueren Meister dem alten Meister überlegen). Fontane meint nämlich, Gainsborough habe den „dünnen Farbauftrag“ und die „klaglosen Hintergründe“ nur gemalt, weil er wollte, nicht aber, weil er nicht anders gekonnt hätte. Die englische Landschaftsmalerei, fügt er denn hinzu, „hat auf ihn zurückzugehen.“ Wir haben Gainsborough heute längst als ein etwas verpatetes Kind des Rokoko erkannt, der sein Farbenempfinden und seine Naturauffassung zum guten Teil von Watteau empfangen, dessen leibliches Auge mit anderen Worten auch nicht ganz frei und uneingesenommen um sich blickte, wie groß, ja wunderbar und einzig er auch in seiner Landschaften ist. In Turner sieht Fontane im großen und ganzen nicht anderes als einen Maler, der in gewissen Landschaftsbildern Schwung und Effekte um dieser selbst willen häuft. Eine innere, konsequente Entwicklung dieses Meisters erkennt er nicht, nur ein Auswachen der „Schraffenhaftigkeit“. Warum ist ihm Turner nicht mehr? Weil, wie er meint, Turner seinen Landschaften keine Namen aufnimmt. Es ließe sich noch manches Interessante aus diesen „Briefen“ anführen, maneh keine Bemerkung und Beobachtung aus. Hier sei nur noch kurz auf Fontanes sehr charakteristische Stellungnahme gegenüber dem Gegenstand Gainsborough gegenüber und seine Würdigung der Präraffaeliten eingegangen. — Fontane war, wie er einmal schreibt, ein Abwehrer, ein liebevoller Schlichter des Kunstertums. Warum? Er habe sich ihm demüthig, er wüßte, dort war eine ältere, vorfeinerer Kultur zu Hause, die seiner Eigenart mehr entsprach, als die

hast haben Preise der Güter, welche der Kampf um deutsche Erde erzeugt hat, in ein fettes und ertrichtliches Anfließen der Landwirtschaft ein angelegtes Moment hineintragen müssen, da alle Lebensverhältnisse dadurch aus dem normalen Bahnen gebracht werden.

Der Zehnstundenstag für Frauen. Der Entwurf, betreffend den zehnstündigen Maximalarbeitszeit der Frauen, wird nach der „Post“ dem Reichstage in der nächsten Tagung bestimmt zugehen.

Nach dem Zehnstundenstag. Aus dem Reichstage wird uns geschrieben: Die Lage für die bisher im Streit befindlichen Seeleute, etwa 2000, ist gegenwärtig eine recht unangenehme.

Ausland.

Die Verhandlungen in Desio. Unter den in Desio anwesenden Politikern wird viel behauptet, daß die offizielle Mitteilung über die Zusammenkunft Tittonis und Aehrenthals den Wert des Abkommens zwischen Österreich und Italien auch für alle zukünftigen Fälle betont.

Marokkanische. Wichtige Schritte haben zwischen dem Kaiserthum und dem Stamme der Aushaliten stattgefunden. Letztere sind bis jetzt vor der Mauer Tanger's verbleiben und haben schwere Verluste erlitten.

Abgelehntes Zolltarif. Das von Petleton (Konseroalio) beantragte Zolltarifsystem gegen die Regierung wegen der Haltung in der Frage der Zolltarifabänderung wurde mit 104 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Verhaftungen in London. Von den gestern verhafteten 13 Personen, welche an der Kundgebung zugunsten der russischen Revolutionäre teilgenommen, sind zwei unter Stellung von Kaution freigelassen.

Trennung. „Reit Marfallais“ glaubt, mittelst ein können, daß der Versuch die Demission Trepius in seiner Anwartschaft liegt,

nicht zum Oberleutnant befördert worden zu sein. Die Demission ist vom Kriegsminister noch nicht angenommen. — Nach der aller menschliche Erwartungen hinaus glücklichen Wendung seines Geschickes hätte es Trepius über ein heimliche Empfindungen eines niedrigen Ehrgeizes zu betonen.

Ein tödliches Ungeheuer. Das amerikanische Marineamt erhielt durch drahtlose Telegraphie von dem das Schlagschiffgeschwader an der Küste von Massachusetts kommandierenden Konteradmiral Thomas eine Depesche, welche meldet, daß bei einer Schießübung im Turme des Schlagschiffes „Georgia“ ein achtzigfüßiges Geschütz zerplatzt ist.

Karacas Todeskampf. Aus Cebu wird gemeldet: Der Versuch des japanischen Ministers des Auswärtigen, Hasegawa, von den Japanern freitrag begrüßt, ruft im Palaste des Kaisers Verärgerung hervor.

Anstöße. Die seit einiger Zeit unter den Antwerpener Ondern der Österreichische herrschende Unzufriedenheit, die während langer Zeit eingeschlossen war, ist wegen Vorbringen von neuem ausgebrochen.

Leipziger und Sächsische Angelegenheiten.

Wetterbericht des Königl. sächs. meteor. Instituts zu Dresden.

Vorausage für den 17. Juli. Zunehmende Bewölkung, nachher Regen. Mäßige nordwestliche Winde. Temperatur nicht erheblich geändert, baldiger Witterungswechsel wahrscheinlich.

Der neue Direktor des Leipziger Neuen Operntheaters. Und wird aus dem Theaterbureau des Neuen Operntheaters geschrieben: Hierdurch erlaube mir, ergebenst mitzuteilen, daß die seit langer Zeit mit Herrn Direktor Haller geäußerten Verhandlungen nunmehr zum Abschluß gelangt sind.

Von der Universität. Der Allgemeine Studentenausschuß hält nächsten Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, im Auditorium 36 die ordentliche dieswöchentliche Sitzung seines „Ältesten Ausschusses“ ab, zu der alle Studierenden der Universität Zutritt haben.

Jubiläum. Der Schlosser Carl Robert Julius Köhler in 2-Wohls beach morgen das Jubiläum 25-jähriger Tätigkeit in der Kunst- und Handwerkszunft, Holz- und Metallhandwerk von Theodor Berg in Leipzig, Blumenstraße 18.

Wie wieder Großabfluß. Ein Feler unserer Wälder schreibt uns: Am Montag bemerkten in früher Morgenstunden einige Gartenbesitzer in Leipzig-Neuberg in den Gärten hinter der Weidenbäcker Straße lebhafte Spuren, die nur von einem Wild herkönnen konnten.

Die Wälder. Ein Feler unserer Wälder schreibt uns: Am Montag bemerkten in früher Morgenstunden einige Gartenbesitzer in Leipzig-Neuberg in den Gärten hinter der Weidenbäcker Straße lebhafte Spuren, die nur von einem Wild herkönnen konnten.

bürgerliche seiner Zeit, die ja im Durchschnitt allerdings auch auf einem tiefer niedrigen Niveau drabte und dem überstem Ungeschmack halbtigte. Diese aristokratische Heimit des Empfindens und Sehens fand er nun in einem in der Zeit ganz wunderbaren Grade in Gainsboroughs Kunst verlorbert, wozu noch ein überaus vornehmer Geschmack und ein etwas, das sowohl englisch als und Romane gefassten mußte, das Westmanland, hinzukam.

Zwischen zwei Gebieten und Ausdrucksweisen der Kunst ist Romane Liebe und Verachtung geteilt, sein verfeinertes Kulturempfinden nicht ihn zu den Verkündern einer solchen Kunst, zieht ihn rückwärts in die Zeiten des Rokoko; seine Freunde am Erzähler, sein eingeborener Humor, sein gern sich hingebendes Herz zu jener Kunst, die ihrer Art nach wenigstens einen gewissen äußeren Realismus pflegen mußte.

Echtheit mir zurück, was mir bei dieser Betrachtung gefassten, so lernte wir aus dem persönlichen das allgemeine Geschick erkennen. Bedingt in einem Leben und Urteilen ist jeder, bedingt durch sein Wollen, durch die Zeit, in die er gestellt ist, durch Umgebung und Abtönung.

F. W. Konert des Sängerbundes „Lentonia“. Die Tage des in Dresden stehenden VII. Deutschen Sängerbundesfestes haben sich bevor. Der sächsische Sängerbund „Lentonia“, der sich daran beteiligen wird, hielt gestern im Zoologischen Garten eine Art Generalsreue ab. Ein warmer

regenerer Abend, wie man ihn lange erstebet hat, kam der Veranstaltung zugute und gefassten die Kunstwelt im Garten. Der großen Gedanke des sächsischen Sängerbundes entwarf eine vielumdeutete, aufmerksam lauschende Öffentlichkeit. Am Impulsanfassen nahmen sich teilweise die Wälder, die in Dresden nur allen Festlichkeiten zugehen werden sollen.

Eine sächsische Volksoper in Paris. Aus Paris wird berichtet: Carre's Projekt einer Volksoper ist nunmehr gefassten und vom Gemeinderat genehmigt. Für das neue Unternehmen ist das Volks-Theater gewählt worden, das Carre und den Verdern Josia vollständig überlassen wird gegen die Verpflichtung, von Oktober bis zu Ostern ausschließlich mit den Mitgliedern der Oper und der Opern Compagnie populäre Opernvorstellungen zu geben.

Ein Bericht des Klaphof. Ein interessantes Bericht des alternden „Wälder“, die bisher unbekannt geblieben ist, habe ich in der überaus reichen Biographie des Wiener Hofkapellmeisters Josef Lange (Wien 1808) gelesen. Lange war der größte Vorgesetzte im Jahre 1784 in Hamburg, wo er seit 9 Jahren im sächsischen Hofkapell spielte. In seiner Wälder sollte sich der

Ständchen konnte dort unter Sträuchern sich der Ruhe freuen, denn schon schienen von der verdichteten Seiten die Jäger an. Ein Satz und ein Sprung u. der Hof befand sich schon wieder in einem anderen Garten. Hier erzielte ihn jedoch sein Schicksal. Ueber einen 2 1/2 Meter hohen Zaun konnte er nicht mehr hüben, und die resolute Garteninhaberin hielt das seltene Jagdobjekt ein Weibchen bei seinen Hörnern fest. Jedoch gelang es dem Hebbod, sich noch einmal frei zu machen, aber nur auf einige Augenblicke, denn an allen Seiten standen die wilden Jäger, und einigen davon gelang es, ihn festzuhalten und in die Arrestzelle der Thonberger Polizeiwache zu transportieren.

Lehrerbefragungen. Ueber die gegenwärtigen Befragungen der Lehrer an den sächsischen Volksschulen macht das neue Leipziger Lehrerbuch folgende Angaben: Von den 66 Lehrern beziehen gegenwärtig 15: 6000 M., 3: 5700 M., 5: 5400 M., 7: 5100 M., 15: 4800 M., 11: 4500 M., 84: 4000 M., 75: 3800 M., 87: 3600 M., 129: 3400 M., 103: 3200 M., 143: 3000 M., 86: 2800 M., 99: 2600 M., 28: 2500 M., 52: 2400 M., 51: 2300 M., 46: 2200 M., 41: 2100 M., 50: 2000 M., 58: 1900 M., 47: 1800 M., 113: promotorische Lehrer erhalten bei 30 Unterrichtsstunden wöchentlich je 1500 M. Jahresgehalt.

Der Ausschuh der Deutschen Turnerschaft gibt bekannt, daß an die Stiftung zur Errichtung deutscher Turnhallen zur Verteilung der diesjährigen Gaben 95 Gesuche eingegangen sind. Zwei davon sind wieder zurückgezogen worden, so daß noch 85 Gesuche bleiben bei verhältnismäßig beschänter Summe, die zur Verfügung steht. Erbeten werden 34500 A. Geschenke und 46500 A. Darlehen. 28 Vereine überlassen die Anwendung überdampft dem Ausschuh. Immer wieder muß beklagt werden, daß eine große Anzahl von Vereinen im Anlegen gewaltiger Summen für Plätze und in Ausföhrung von Turnhallen weit über ihre Verhältnisse hinausgegangen ist und nun um ihre Existenz kämpfen muß.

Die Schönbühnen Singvögel, das bekannte, aus 4 Damen und 4 Herren bestehende Vocal-Quartett vom Stuttgarter Hoftheater, ist auch in diesem, allerdings nicht verlostenden, Sommer wieder im Stabilissement Borussia eingetroffen. Sie zeigten bei ihrem gestrigen ersten Auftreten, daß sie auf derselben Höhe stehen, wie im vorigen Jahre und vermöge der künstlerisch geschulten, feingebildeten Stimmen einen Kunstgenuss bieten, wie er von reisenden Sängerbereinigungen nicht allzu oft geendet wird. Ganz besonders möchten wir hervorheben, daß die Aussprache so prägnant und deutlich ist, daß selbst in dem großen Bonarogarten kein Wort verloren ging. Ganz besonders gefassten hat uns die Klangschönheit des zweiten Falles, dessen Vertreter in das Ensemble neu eingetreten zu sein scheint. Das Quartett begann mit einem ersten, wenn man will, sächsischen Teil (Wieder von Wendelsjohn, Porzing und Händel) und gab dann in den beiden folgenden Teilen Volkslieder zu hören, von denen das Armerliche Lieb „Der Ficht unterm Apfelbaum“ ganz außerordentlich gefassten. Ebenso wurden Armer's „Frieder“ und zwei Lieder von Fichter, „3 Derale“ und „Die drei Linden“, mit lauter Beifall aufgenommen. Das Quartett hielt nur noch an zwei Abenden, heute und morgen, im Stabilissement Borussia. Ein Besuch der Konzerte kann nicht warm genug empfohlen werden.

Der Ausschuh der Deutschen Turnerschaft gibt bekannt, daß an die Stiftung zur Errichtung deutscher Turnhallen zur Verteilung der diesjährigen Gaben 95 Gesuche eingegangen sind. Zwei davon sind wieder zurückgezogen worden, so daß noch 85 Gesuche bleiben bei verhältnismäßig beschänter Summe, die zur Verfügung steht. Erbeten werden 34500 A. Geschenke und 46500 A. Darlehen. 28 Vereine überlassen die Anwendung überdampft dem Ausschuh. Immer wieder muß beklagt werden, daß eine große Anzahl von Vereinen im Anlegen gewaltiger Summen für Plätze und in Ausföhrung von Turnhallen weit über ihre Verhältnisse hinausgegangen ist und nun um ihre Existenz kämpfen muß.

Die Schönbühnen Singvögel, das bekannte, aus 4 Damen und 4 Herren bestehende Vocal-Quartett vom Stuttgarter Hoftheater, ist auch in diesem, allerdings nicht verlostenden, Sommer wieder im Stabilissement Borussia eingetroffen. Sie zeigten bei ihrem gestrigen ersten Auftreten, daß sie auf derselben Höhe stehen, wie im vorigen Jahre und vermöge der künstlerisch geschulten, feingebildeten Stimmen einen Kunstgenuss bieten, wie er von reisenden Sängerbereinigungen nicht allzu oft geendet wird. Ganz besonders möchten wir hervorheben, daß die Aussprache so prägnant und deutlich ist, daß selbst in dem großen Bonarogarten kein Wort verloren ging. Ganz besonders gefassten hat uns die Klangschönheit des zweiten Falles, dessen Vertreter in das Ensemble neu eingetreten zu sein scheint. Das Quartett begann mit einem ersten, wenn man will, sächsischen Teil (Wieder von Wendelsjohn, Porzing und Händel) und gab dann in den beiden folgenden Teilen Volkslieder zu hören, von denen das Armerliche Lieb „Der Ficht unterm Apfelbaum“ ganz außerordentlich gefassten. Ebenso wurden Armer's „Frieder“ und zwei Lieder von Fichter, „3 Derale“ und „Die drei Linden“, mit lauter Beifall aufgenommen. Das Quartett hielt nur noch an zwei Abenden, heute und morgen, im Stabilissement Borussia. Ein Besuch der Konzerte kann nicht warm genug empfohlen werden.

Reine Chronik. Direktor Dr. Baumfeld hat folgende Berliner Künstler für das Irving-Opern-Theater in New York verpflichtet: Arminia Hedwig Reicher und die Herren Collet, Hebl, Karlow und Gauermann. Die Solon kennt am 1. Oktober mit „Der Richter von Galam“, auf den „Kullensjouben“ von Heike und Engel folgt. Der verstorbene Wälder Hofkapellmeister Hermann Junge, bekanntlich einer der genialsten Wagner-Dirigenten, hat, wie jetzt bekannt wird, zwei Opera hinterlassen. Eine dieser nachgelassenen Werke, „Sawit“ betitelt, soll am Schweizer Hoftheater, an dem Junge auch als Dirigent gewirkt hat, in der kommenden Spielzeit zur Aufföhrung gelangen. Die andere Opera trägt den Titel „Orpild“; sie kommt auf dem Heil, als Pumps Hofkapellmeister in Stuttgart vor; das Textbuch hat Emil Sandertetten nach einer Idee Eduard Weidrichs geschrieben. Die Opera ist aus in ziemlich vielen musikalischen Umfassen komponiert und befindet sich jetzt in den Händen des Direktors. — Bald ist der Tag, an dem nach langer, hässlicher Leben in seiner Wälder am Starnberger See unter Westlicher Sonne, a aus dem Leben scheidet. Auf dem Wälder Friedhof am Starnberger See liegen die sächsischen Wälder des großen Künstler zur letzten Ruhe gebettet. Dort hat man, wie uns aus Wälder geschrieben wird, ein Grabmonument aufgestellt, das die Freunde des verstorbenen Wälder seinen Andenken weihen, ein Werk des Wälderer Wälder von Hildebrandt. Die offizielle Einweihung des Denkmals wird jedoch erst am 4. August stattfinden, und zwar mit einer großen Gedächtnisfeier, zu der sich bereits eine große Anzahl Wälder und Besucher des Sängerbundes sowie mehrere Vereine angefragt haben. Der eigentliche Feiertag am Graben Engel's Grab soll im nächsten Jahre ein Festtag sein in dem Gottesdienste anlässlich dessen, bei der das Requiem von Wagner zur Aufföhrung gelangt.



Leipziger Kurse vom 16. Juli.

Main table of stock and bond prices, organized into columns for Deutsche Fonds, Industriekontrollen und Kasse, Eisenbahnaktien, and other financial instruments.

Berliner Kurse vom 16. Juli.

Main table of Berlin stock and bond prices, organized into columns for Deutsche Fonds, Hypothekendarlehen, Eisenbahnaktien, and other financial instruments.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6. empfielt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren...

Vertical text on the right margin, including a small advertisement for 'Die...' and other notices.



